# Nicht nur das Skifahren, auch das Skitragen muss gelernt sein = Apprenez à skier, mais apprenez aussi à porter vos skis!

Autor(en): **Senger, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773312

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

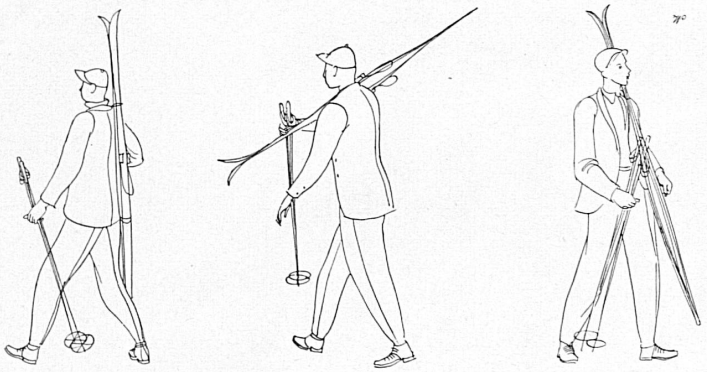
**http://www.e-periodica.ch**

Situation festzunageln; erst diese bitte, dann die Spieler und ihre Verteilung, Anzahl der Roten, der Schwarzen, der Gelben, der Grünen — mein Lieber, gib mir keine Ratschläge, da, nimm den Bleistift, mach Du's, Du willst nicht? — Jetzt muß ich ganz Auge sein. Was ich da mache, kann möglich sein, gut: da saust einer herbei, drauf mit ihm, ein anderer quert, gut, der paßt mir, das gibt die gewünschte Unruhe; zurück mit dem Verteidiger, an den Rand mit ihm, da bremst er mir richtig.

Schon ist wieder ein Drittel vorbei, meine Zeichnung sieht nach nichts aus; die Herren Photographen haben bereits ihre Kästen voll, sie wechseln Filme. Und ich, nicht einmal Blei nachspitzen muß ich, aber der Schädel ist voller Kritze, alle Zusammenstöße spüre ich, die Beine schmerzen vom Laufen, Stoppen — der Atem fliegt, und doch hocke ich da. — Nur beim Nachbar muß ich mich entschuldigen, der einen sanften Tritt ans Schienbein bekam, als Folge eines falschen Einschusses. So voll geladen, gemartert, eile ich ins Atelier, ins Hotel, und dort wird alles noch einmal nacherlebt und eingekritzt. Ob richtig, lieber Leser, das kannst Du oben nachkontrollieren.

Arthur Honegger hat uns den « Pacific » geschenkt; wann bekommen wir sein « Eishockey-Capriccio » mit Piccolos und Posaunen?

A. H. Pellegrini.



# Nicht nur das Skifahren, auch das Skitragen muß gelernt sein

Apprenez à skier, mais apprenez aussi à porter vos skis!

Jetzt sind wir bei einer halben Million Skifahrer angelangt, und es werden ihrer täglich mehr. Trotzdem die Schweiz ein kleines Land ist, haben alle Platz — solange sie auf den Ski stehen.

Anders wird es in den Städten, im Bahnhof, kurzum überall da, wo man Gelegenheit bekommt, seinem lieben Nächsten die Skispitzen in den Leib zu stoßen oder in einer Bahnunterführung ein paar elektrische Lampen kurz und schmerzlos mit den Ski herunterzuholen.

Es geht also im Gedränge bei den Skifahrern wie bei der Infanterie. Man kann mit dem Gewehr auch nicht kreuz und quer in allen Richtungen der Windrose herumrudern, sondern es gibt gewisse Verhaltungsmaßregeln.

Die Spitzenverbände des Skilaufs haben sich das überlegt, und sie haben sich auf folgende Tragart geeinigt:

> Im Gedränge, im Bahnhof trägt man die Ski im Arm senkrecht, Spitze nach oben, aber so, daß der Boden nicht berührt wird. Der Arm umfaßt die Ski, und die Hand hält die Bindung. Siehe Abbildung rechts.
>
> Sehr zu empfehlen ist die Verwendung von Tragriemen. Die Ski werden wie ein Gewehr am Rücken getragen, Spitze nach oben. Siehe Abbildung links.
>
> Auf der Straße trägt man die Ski geschultert, also genau wie ein Gewehr, mit den Spitzen nach unten. Siehe Abbildung Mitte.

Alle Tragarten sind links oder rechts möglich, wichtig ist nur, daß sie von allen Skifahrern gleichmäßig gehandhabt werden.

Versicherungsgesellschaften, Transportanstalten und nicht zuletzt alle Skikameraden im Gedränge links und rechts, hinten und vorn, begrüßen diese Einheitlichkeit.

Im Militär wird die Gewehrhaltung befohlen, die Skiverbände sind wesentlich bescheidener, sie « empfehlen » diese Lösung. Dabei können die Skifahrer selbst in kameradschaftlicher Weise und zu eigenem Nutzen bei der Durchführung behilflich sein.

Max Senger.

Nous sommes arrivés à un demi-million de skieurs dans notre pays, et ce nombre augmente chaque jour. Bien que la Suisse soit un petit pays, chacun y trouve de la place lorsqu'il est sur ses skis. Il en va autrement dans les villes, dans les gares, et, en un mot, partout où l'on a l'occasion d'enfoncer dans les côtes de son voisin la pointe de ses skis, ou de « faucher » avec ces derniers, dans un passage souterrain par exemple, quelques ampoules électriques parfaitement innocentes.

Lorsqu'ils sont en foule, les skieurs doivent s'inspirer de l'exemple de l'infanterie. Dans cette dernière, on ne peut pas brandir son fusil dans toutes les directions. Il existe au contraire certaines règles auxquelles on est tenu de se conformer.

Les associations de skieurs se sont préoccupées de cette question et se sont mises d'accord sur les règles suivantes:

> Lorsqu'on est en foule, dans une gare par exemple, on doit porter ses skis verticalement, la pointe en haut, mais en veillant à ne pas les laisser traîner sur le sol. Le bras entoure les skis et la main tient la fixation (voir croquis de droite).
>
> L'emploi d'une courroie est très recommandé. On porte ainsi ses skis dans le dos, tout comme un fusil, la pointe en haut (voir croquis de gauche).
>
> Dans la rue, on portera ses skis sur l'épaule, exactement comme un fusil, la pointe en bas (voir croquis du centre).

On peut porter ses skis indifféremment à droite ou à gauche; l'essentiel est qu'une certaine symétrie soit observée par tous les skieurs.

Les sociétés d'assurance, les entreprises de transport recommandent ces règles, et les skieurs eux-mêmes sont les tout premiers à en souhaiter l'application uniforme, lorsqu'ils sont en foule.

Au service militaire, la façon de porter l'arme est prescrite par un ordre. Les associations de skieurs sont plus modestes: elles recommandent simplement cette solution. C'est pourquoi les skieurs peuvent appliquer ces règles en toute camaraderie et pour leur propre profit.

Zeichnungen: Kurt Wirth